



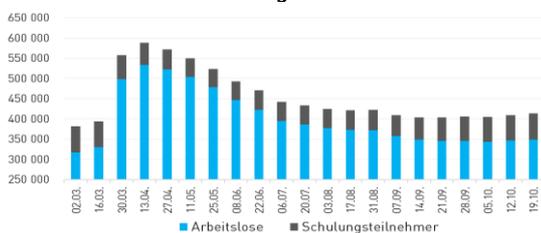
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Warten auf die Erholung

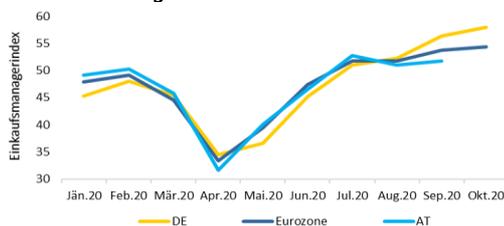
Der aktuelle BIP-Indikator der OeNB weist nur noch eine Lücke von 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Für das letzte Quartal des Jahres 2020 ist aber mit keinen weiteren Erholungsschritten zu rechnen. Der Wintertourismus wird aufgrund der vielen Reisewarnungen wohl nur in stark reduzierter Form stattfinden können. Inländische Wintersportler werden vielleicht einige Pisten, aber gewiss nicht alle Hotelbetten auffüllen. Mit ausbleibenden Weihnachtsfeiern und Veranstaltungen verschärft sich die Situation in der Gastronomie sowie in der Kultur- und Freizeitwirtschaft weiter. Der Handel könnte durch die Vorweihnachtszeit belebt werden, dieses Jahr wird aber vermutlich so manches Geschenk online anstatt in den Einkaufsstraßen beschafft werden. Es gibt allerdings auch Branchen, die bislang gut durch die Krise kamen. Die Bank Austria erwartet bei der nominellen Wertschöpfung heuer ein 5-prozentiges Plus im Lebensmitteleinzelhandel, ein 4-prozentiges Plus bei Finanz- und Versicherungsdiensten, ein 3-prozentiges Plus im Realitätenwesen sowie ein 2-prozentiges Plus in der Pharmaindustrie. Für die Industrie der Eurozone liegen die Erwartungen laut einer Einkaufsmanagerindex-Frühprognose oberhalb der Wachstumsschwelle. Die Krise dürfte trotzdem wohl länger dauern als ursprünglich gedacht. Die EZB rechnet mittlerweile erst gegen Ende 2022 mit dem Erreichen von Vorkrisenwerten – oder eventuell auch später. 2021 soll es aber, verglichen mit heuer, jedenfalls deutlich nach oben gehen.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer



Quelle: BMAFJ

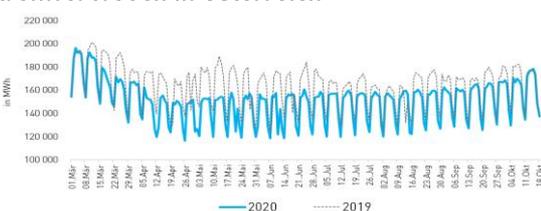
Einkaufsmanagerindex Industrie



Quellen: IHS Markit, Bank Austria

Anmerkung: Oktoberwerte für DE und die Eurozone sind Prognosen

Stromverbrauch in Österreich



Quelle: SMARD

Arbeitslosenzahlen leicht steigend

Die Anzahl der Arbeitslosen ist die zweite Woche in Folge gestiegen. Derzeit sind 413.241 Personen beim Arbeitsmarktservice gemeldet. Das sind um fast 3.900 mehr als in der Vorwoche, allerdings noch immer um 30 Prozent weniger als zum Höchststand im April 2020.

Industrie positiv in Deutschland und der Eurozone

Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie lag im September in Österreich, in Deutschland und auch in der Eurozone im Wachstumsbereich. Für Oktober gibt es bereits Prognosen für Deutschland und die Eurozone, diese liegen oberhalb des Vormonats und deuten damit auf Wachstum hin. Für Österreich liegen noch keine Oktoberwerte vor.

Stromverbrauch mit Sprung nach oben

Der Stromverbrauch ist in der vergangenen Kalenderwoche deutlich gestiegen. Das kühle Wetter dürfte dazu beigetragen haben, dass der Stromverbrauch in der letzten Woche nur mehr um 0,5 % unter den Vorjahreswerten lag.

Schienengüterverkehrsleistung



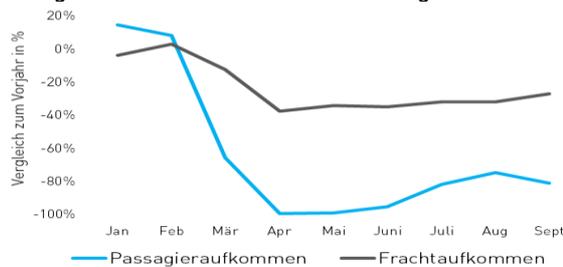
Quelle: ÖBB Infrastruktur AG, IHS.
Vorläufige Daten, saisonal-, feiertags- und outlierbereinigt

Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn in Prozent des Vorjahres



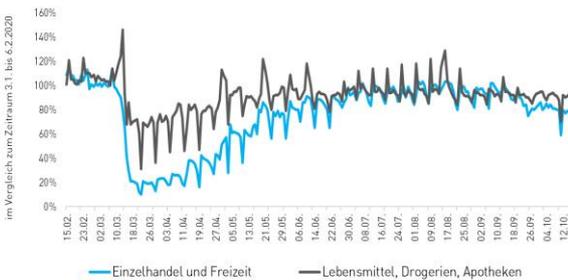
Quelle: Wiener Linien

Passagier- und Frachtaufkommen Flughafen Wien



Quelle: Flughafen Wien

Einzelhandel und Freizeit in Österreich Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility
Anmerkung: Die Methodik wurde im Oktober angepasst.

FAZIT: Die Lage hat sich leider wieder eingetrübt. Die EZB rechnet nun erst gegen Ende 2022 mit dem Erreichen von Vorkrisenwerten – oder eventuell auch später, falls noch stärkere Restriktionen zur Eindämmung der Covid-19-Fallzahlen erforderlich werden sollten. Ab 2021 soll es aber jedenfalls wieder bergauf gehen.

Vorjahr bei Schienengüterverkehr übertroffen

Die Schienengüterverkehrsleistung lag letzte Woche um 3,8 Prozent über den Vorjahreswerten. Damit befindet sich die Schienengüterverkehrsleistung bereits die dritte Woche in Folge über den Vorjahreswerten.

Weniger U-Bahn-Fahrgäste

Mit der Wiener U-Bahn fuhren in der vergangenen Kalenderwoche um 29 Prozent weniger Fahrgäste als in der Vergleichswoche des Vorjahres. Die Lücke nahm in den letzten Wochen zu. Die gestiegenen Covid-Infektionszahlen dürften, gepaart mit der höheren Home-Office-Tätigkeit, zu einer geringeren Nutzung von öffentlichen Transportmitteln geführt haben.

Passagieraufkommen taucht wieder ab

Die leichte Erholung der Passagierzahlen über die Sommermonate hat sich im September nicht fortgesetzt. Während das Passagieraufkommen im August bei 25 Prozent des Vorjahreswertes lag, sank es im September auf 19 Prozent. Beim Frachtaufkommen schrumpfte die Lücke zum Vorjahr hingegen und liegt nun um 27 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Einzelhandelsfrequenz sinkt

Die Besuchsfrequenz im Einzelhandel (ohne Lebensmittel) und Freizeitbereich, zu dem auch die Gastronomie gezählt wird, weist seit einigen Wochen eine sinkende Tendenz auf. Letzte Woche lag sie um 22 Prozent unter den Werten in den ersten Wochen des Jahres. Im Lebensmittelhandel sowie in den Drogerien und Apotheken war die Frequenz letzte Woche um neun Prozent unter der Benchmark.